



Ansichtskarte aus dem Jahre 1935.

Der Luftkurort Thalfang mit dem Ortsteil Bäsch am Fuße des Erbeskopfes (816 m NN), im südwestlichen Hunsrück gelegen, ist mit seinen über 1800 Einwohnern der Mittelpunkt der Mark Thalfang, zu der 12 Dörfer gehören: Thalfang mit dem Ortsteil Bäsch, Burtscheid, Deuselbach, Dhronen, Egtert, Gielert, Hilscheid, Immert, Lückenburg, Rorodt und Talling. Der Name „Mark“ ist abgeleitet von mark oder marca, was ursprünglich Grenze, Grenzmark oder Gemarkung bedeutete. Es hat auch die Bedeutung: abgegrenztes Gebiet einer bäuerlichen Gemeinschaft mit mehreren Siedlungsplätzen, was auf Thalfang zutrifft.

Das Grundzentrum Thalfang als Sitz der Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf mit 21 Ortsgemeinden und zwei Ortsteilen ist seit dem Jahre 2001 staatlich anerkannter Luftkurort. Es ist im Naturpark Saar-Hunsrück gelegen und gehört zur Region des Nationalparks Hunsrück-Hochwald.

Erstmals erwähnt wurde Thalfang in einer Urkunde von 633. Diese Urkunde ist erwiesenermaßen eine Fälschung und stammt tatsächlich aus dem 11. Jahrhundert. Darin bestätigt König Dagobert I. dem Kloster St. Maximin in Trier den Besitz an Thalfang.

Wann genau Thalfang in den Besitz des Klosters Maximin überging, ist nicht mehr genau zu ermitteln. Man kann jedoch sicher davon ausgehen, dass Thalfang damals, also im 6. Jahrhundert, schon existierte. Die erste echte urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 928. Etwa 350 Jahre nach Thalfang wird Bäsch zum ersten Mal urkundlich erwähnt und gehört somit zu den ältesten Dörfern der Mark Thalfang. Der Name „Thalfang“ leitet sich wahrscheinlich von dem keltischen bzw. gallo-romanischen Wortstamm Talva ab, was soviel wie Erdhaufen oder Feldrain bedeutet und im Sinne von Feld- bzw. Ackergrenze verstanden werden kann.

In den erhaltenen Urkunden des Mittelalters und der frühen Neuzeit taucht der Name in vielfach veränderter Form auf: Talefang (928), Talefanc (1056), Thahlefang (1140), Dalfangen (1233), Tailvanch (1389), Thalfang ab 1740. Mitte des 13. Jahrhunderts ging die Mark Thalfang als Lehen an die Wild- und Rheingrafen über. Wild- und Rheingraf Otto I. führte 1564 die Reformation ein. Von 1794 bis 1814 stand Thalfang unter französischer Verwaltung, bis es 1814 bis 1815 unter österreichisch-bayerische Verwaltung gestellt wurde. Ab dem 28. Mai 1815 gehörte es dann bis zum Ende des 2. Weltkrieges 1945 zu Preußen. Mit den Kommunalwahlen am 15. September 1945 erfolgte dann ein demokratischer Neubeginn. Seit der Kommunalreform 1969/1970 ist Thalfang Sitz der Verbandsgemeinde Thalfang, im Jahre 1994 in Verbandsgemeinde Thalfang am Erbeskopf umbenannt.

Der Villeneuve-Platz ist nach der französischen Partnergemeinde Villeneuve la Guyard benannt, die in Burgund, ca. 80 km südöstlich von Paris, gelegen ist. Die Partnerschaft wurde im Jahre 1970 geschlossen. Der Platz ist der Ortsmittelpunkt, der 1993/1994 im Zuge des Ausbaues der Ortsdurchfahrt sein heutiges Aussehen erhielt. In früheren Zeiten wurden hier die zahlreichen Vieh- und Krammärkte abgehalten. Zeitweise waren es bis zu 38 im Jahr. Seit 1995 findet hier mittwochs der Wochenmarkt statt. Am 2. Augustwochenende wird alle zwei Jahre das von

der Ortsgemeinde und den örtlichen Vereinen ausgerichtetes Thalfanger Straßenfest veranstaltet.

Thalfang hat mit die sauberste Luft in Deutschland, was in mehrjährigen Untersuchungen durch die Universität Düsseldorf an Schulkindern in Thalfang und Malborn ermittelt wurde. Sie ist vergleichbar mit Sylt.

Ein wichtiges Standbein der Ortsgemeinde Thalfang ist der Tourismus. Das belegen die ca. 30.000 Übernachtungen im Jahr. Neben dem Ferienpark Himmelberg mit 300 Betten in 130 Ferienhäusern gibt es mehrere private Ferienwohnungen und Hotels. Die Feriengäste sind etwa zur Hälfte Niederländer und Belgier. Auch Dänen, Schweden, Finnen und Engländer suchen hier in Thalfang Erholung und Entspannung. In den letzten 35 Jahren wurde in den Tourismus viel investiert. Als Beispiel sei das EGZ – das Erholungs- und Gesundheitszentrum mit Schwimm- und Therapiebecken, mit Sauna, Solarium – genannt, das im Jahre 2000 eröffnet wurde und über 50.000 Besucher pro Jahr verbuchen kann.

Die Feriengäste wissen die zentrale Lage zu schätzen. Viel Sehenswertes gibt es im Umkreis von 50 km. Von hier aus sind Trier, Berncastel-Kues, Idar-Oberstein, Herrstein, Saarbrücken und Luxemburg schnell zu erreichen.

Rund um Thalfang kann man auf ausgewiesenen und markierten Wanderwegen ausgiebige Wanderungen unternehmen, sich erholen und neue Kräfte schöpfen, so auf dem Saar-Hunsrück-Steig, dem 112 km langen Ausoniusweg aus der Römerzeit (Bingen-Trier), auf dem Jakobspilgerweg mit dem Ziel der Jakobusgrabstätte in Santiago de Compostella in Spanien.

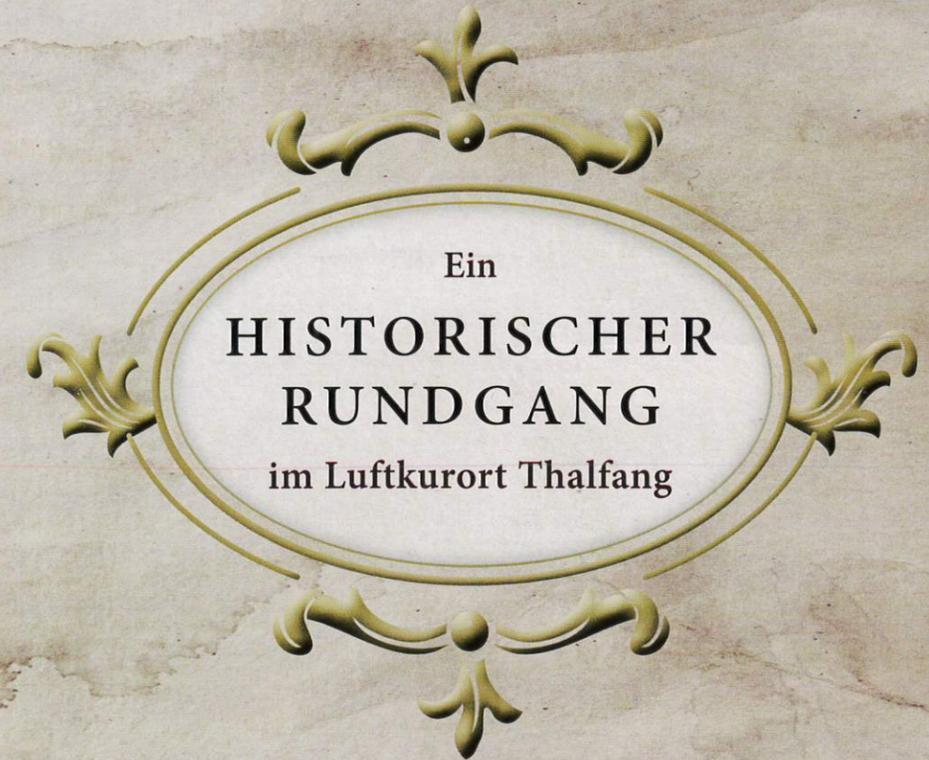
Auch die Infrastruktur des Ortes mit etwa 1300 Arbeitsplätzen kann sich sehen lassen. Der größte Arbeitgeber mit etwa 400 Beschäftigten ist die Hochwald Foods GmbH, der drittgrößte Milchverarbeitende Betrieb in Deutschland und einem Jahresumsatz von 1,53 Milliarden Euro (im Jahr 2017). Die Verwaltung befindet sich in Thalfang. Neben drei Supermärkten gibt es fünf Ärzte, zwei Zahnärzte, eine Apotheke, zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, zwei Kindertagesstätten, eine Grundschule und eine Realschule plus.

Das ehemalige Bauernhaus der Familie Locher, von Friedrich Wilhelm Röder, im Jahre 1861 erbaut, hat die Ortsgemeinde Thalfang im Jahre 1988 erworben. Es befindet sich geographisch ungefähr in der Mitte des Ortes in der Saarstraße. Nach aufwändigen Umbau- und Restaurierungsarbeiten in den Jahren 1993/1994 wurde es am 30. April 1994 eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Hier sind untergebracht: die Gemeindeverwaltung der Ortsgemeinde Thalfang mit dem Büro des Ortsbürgermeisters, ein Saal für Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, der auch häufig für kulturelle Veranstaltungen jeglicher Art und für private Feierlichkeiten genutzt wird. In dem Gebäude befinden sich auch die Tourist-Information und die von der Ortsgemeinde betriebene Postagentur sowie die Verbandsgemeindebücherei inklusive Leseraum. Im Obergeschoss ist eine umfangreiche Sammlung traditioneller handwerklicher und landwirtschaftlicher Werkzeuge und Geräte sowie bäuerlicher Haushaltsgegenstände untergebracht.

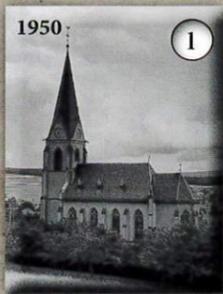
KONZEPTION/UMSETZUNG: REINHOLD ANTON



Luftaufnahme aus dem Jahre 1963.



FRÜHER - HEUTE



1 | Die katholische Pfarrkirche St. Matthäus wurde erbaut nach den Plänen von Prof. Dr. Josef Kleesattel aus Düsseldorf in den Jahren 1899/1900 im neugotischen Stil (Lückenburgerstr. 8).



6 | Blick in die Kirchgasse.



7 | Im Eck



8 | Das ehemalige Hotel zur Post (Bickler) – 1849 Einrichtung einer Postkutschenhaltestelle – Gastwirtschaft und Hotel bis 1988 – weitere gastronomische Nutzung von 1988–2010 (Ecke Hauptstraße/Kirchgasse).



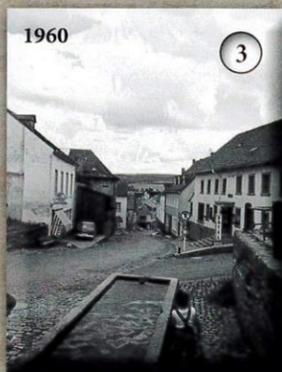
9 | Blick in die Hauptstraße (Ecke Hauptstraße/Koblenzerstraße)



10 | Das ehemalige Schulgebäude wurde 1875–1878 erbaut und bis 1971 als Schulgebäude genutzt. Im Jahre 1989 ausgebrannt. Neubau in den Jahren 1991/1992 und seitdem Sitz der Sparkasse Eifel-Mosel-Hunsrück (Hauptstraße 8).



2 | Blick auf den Marktplatz (angelegt 1931) mit Gemeindehaus, Feuerwehrturm und Polizeigewahrsam – abgerissen 1968, Neugestaltung 1979 – Petersbergerweg.



3 | Blick in die Hauptstraße mit altem Sandsteinbrunnen (der steht heute an der Spießbratenhütte) – Neugestaltung des Brunnenplatzes im Jahre 1968/1969 (Ecke Hauptstraße/Petersbergerweg)



4 | Das alte Küsterhaus – das älteste Gebäude in Thalfang, erbaut im Jahre 1744, Renovierung in den Jahren 1994/1995 (Friedhofstraße 8).



11 | Das ehemalige Hotel Johannes wurde 1840 erbaut. Seit 1961 Hirsch-Apotheke (Hauptstraße 3).



12 | Blick auf den Villeneuve-Platz – Umgestaltung in den Jahren 1973/1974 und 1992/1993 (Ecke Bahnhofstraße/Saarstraße).



5 | Die evangelische Kirche – eine der kunsthistorisch bedeutendsten Kirchenbauten im Hunsrückraum. Die Grundmauern stammen aus dem 12./13. Jahrhundert. Letzte Sanierung und Renovierung in den Jahren 2014/2015.



13 | Das ehemalige Möbelhaus Kehl (heute Arztpraxis Meiners/Göppert), das Thalfanger Backhaus und Lotto&Toto Thösen (Bahnhofstraße 9, 11).



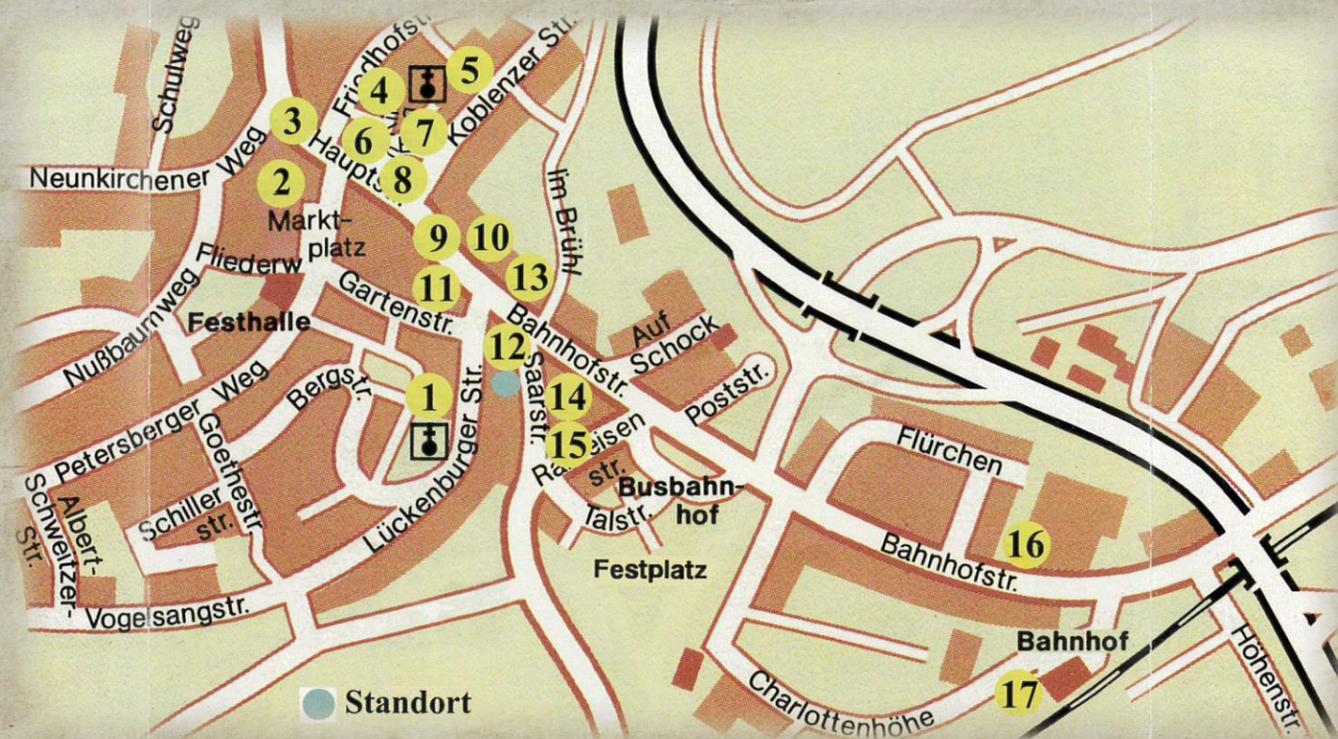
14 | Das ehemalige Bauernhaus Locher wurde 1861 erbaut und in den Jahren 1993/1994 von der Ortsgemeinde Thalfang umgebaut. Seither Nutzung als „Haus der Begegnung“ (Saarstraße 3).



15 | Das Rathaus – Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung Thalfang am Erbeskopf – erbaut in den Jahren 1927/1928, umgebaut in den Jahren 1973/1974 und 1997 (Saarstraße 1).



17 | Der ehemalige Bahnhof (erbaut 1902/1903) war bis zur Stilllegung der Hunsrückbahn im Jahre 1976 Eisenbahnhaltestelle. Ab 1984 wird er gastronomisch genutzt.



- 1 Katholische Kirche
- 2 Marktplatz
- 3 Blick in die Hauptstraße
- 4 Altes Küsterhaus
- 5 Evangelische Kirche
- 6 Blick in die Kirchgasse
- 7 Im Eck
- 8 Ehemaliges Hotel Zur Post
- 9 Blick in die Hauptstraße
- 10 Ehemaliges Schulgebäude
- 11 Ehemaliges Hotel Johannes
- 12 Ehemaliges Hotel Locher
- 13 Ehemaliges Möbelhaus Kehl
- 14 „Haus der Begegnung“
- 15 Rathaus
- 16 Ehemaliges Hotel Bahnhof (Daubenfeld)
- 17 Ehemaliger Bahnhof